

Musik-Tipps-Archiv

Oper & Konzert

/

Funk & Fernsehen

/

CDs & DVDs

Ruggiero furiosa -

Ein Ereignis: Händels Alcina mit dem Dreamteam Bolton/Harterus/Kasarova

Die 1735 in London uraufgeführte Alcina (1735) ist nach Orlando (1733) und Ariodante (1735) der letzte Teil von Händels Operntrilogie nach Motiven des Renaissance-Epos Orlando Furioso von Ludovico Ariosto. Die Geschichten von geläuterten Kreuzrittern, die durch die Konfrontation mit dem Fremden, symbolisiert durch das "Zauberreich Frau", sowohl in ihrem Glauben als auch ihrer männlichen Identität sittlich gefährdet werden, waren ergiebige Stofflieferanten für das Musiktheater des 17. und 18. Jahrhunderts, unter anderem für die beiden Orlando-Opern Antonio Vivaldis.

In Händels Schaffen nimmt die Alcina eine Ausnahmestelle ein, stellt sie doch außerordentliche szenische, sängerische und darstellerische Anforderungen an alle Ausführenden. Dies erklärt auch die sehr übersichtliche Diskographie der Alcina. Neben der stark gekürzten Sutherland/Bonyng-Extravaganz von 1962 (Decca), gibt es bisher lediglich zwei weitere, dafür aber vollständige, Gesamtaufnahmen, die zudem recht unterschiedliche ästhetische Positionen vertreten. Richard Hickoxs Einspielung von 1986 (bei EMI) pflegt einen eher traditionell "englischen" Händelstil, dessen leichte Unterkühltheit von der akkuraten Noblesse seiner Protagonistin, der unvergessenen Arleen Augér, noch betont wird. Da kommt die von William Christie und seinem Ensemble Les Arts Florissants 2000 bei Erato veröffentlichte Edition doch etwas launiger daher: spritzig, lebendig, pointiert und mit einer begeisternden Spielfreude, wird hier auf höchstem Niveau musiziert. Trotzdem beschleicht einem das Gefühl, Christie liefert lediglich den "Soundtrack" für die enthemmt üppige Vokalartistik seiner beiden Superstars Renée Fleming und Susan Graham. Ohne Christies champagnerperlendes Musizieren aber, wäre der kulinarische Overkill der gaumig-sämigen Gourmet-Häppchen die beide Sängerinnen hier ohne Unterlass servieren, kaum verdaulich.

Der jetzt im Herbst 2007 erschienene Live-Mitschnitt einer von Christof Loy inszenierten Münchner Festspielaufführung von 2005, nimmt im Gegensatz dazu fast eine Idealposition ein. Hier wird von dem Händel-erfahrenen Bayerischen Staatsorchester, unter der Leitung von Ivor Bolton, ebenfalls mitreißend, aber zupackender, gelegentlich "schärfer", musiziert. Im Zusammenspiel mit Loys analytischer Inszenierung werden die dramatischen Affekte mehr akzentuiert, das Stück wird trotz handlungsmäßigem Hokusfokus wahrhaftiger, die Gefühlsverstrickungen seiner Figuren fast körperlich nachfühlbar. Dies verdankt der - trotz aller unvermeidlicher Bühnengeräusche klanglich exzellente - Mitschnitt auch einem einzigartigen Sängeraufgebot: Anja Harteros meistert, mit ihrem warmen, strahlenden Sopran, souverän alle vokalen und emotionalen Klippen der Alcina-Partie mit einer Intensität und majestätischen Perfektion, die nicht einen Moment zum Selbstzweck gerät. Händels wohl komplexeste Frauengestalt erfährt hier ihre darstellerische Erfüllung. Und wie Vesselina Kasarova mit allen ihr zur Verfügung stehenden Klangfarben und Schattierungen ihres samtigen, gutturalen Mezzosoprans dem Ruggiero eine Seele gibt, ist geradezu überwältigend. Hier jammert kein albernes, hysterisch-sensibles Weichei. Hier leidet ein leidenschaftlicher, an seinen widerstreitenden Gefühlen und den an ihn gestellten Erwartungen verzweifelnder junger

Mann. Überraschend auch das zweite Paar von betrogenen Betrügern: der mit seiner sexuellen Identität spielende, geschmeidige Alt der Sonia Prina als Bradamante, sowie der schillernde Sopran, der sich hinreißend "bitchy" gebenden Morgana von Veronica Cangemi. Abgerundet wird dieses Ausnahmeensemble von dem kernig-männlichen Tenor John Mark Ainsleys als Oronte, dem soliden Bariton von Christopher Purves' Melisso, sowie dem zarten, fast knabenhaften Sopran von Deborah Yorks Oberto.

Der beim kleinen Münchner Lokal-Label Farao erschienene Mitschnitt wird auf 3 Hybrid-SACDs veröffentlicht und kann deshalb auch von allen CD-Playern problemlos abgespielt werden. Wer aber die Möglichkeit und das Glück hat, die SACD-Wiedergabe dieser Aufnahme zu genießen, wird begeistert sein von der Transparenz des Orchestersatzes, der unverfälschten Natürlichkeit der Stimmen und dem "Hörbühnen-Feeling" der Mehrkanaltontechnik, das den Hörer unmittelbar in die Aufführung hineinzieht. Unverständlich aber, warum diese Produktion keine optische Aufzeichnung erfahren hat, zumal Christof Loys von der Kritik hochgelobte Inszenierung ein Höhepunkt des Münchner Händel-Zyklus war. Besonders die selbst beim Hören noch spürbare, intensive Bühnenpräsenz von Harteros und Kasarova hätte es verdient, auf DVD festgehalten zu werden.

Die mit Spannung erwartete Neuaufnahme der Alcina mit dem Händel-Spezialisten Alan Curtis und seiner Protagonistin Joyce DiDonato, soeben eingespielt für DG-Archiv, wird es nicht leicht haben sich an dieser Edition der Bayerischen Staatsoper zu messen. Das Dreamteam um Ivor Bolton hat die Messlatte außerordentlich hoch gelegt.

Rolf Eichacker

Georg Friedrich Händel
Alcina

Alcina:	Anja Harteros
Ruggiero:	Vesselina Kasarova
Morgana:	Veronica Cangemi
Bradamante:	Sonia Prina
Oronte:	John Mark Ainsley
Melisso:	Christopher Purves
Oberto:	Deborah York

Bayerisches Staatsorchester
Ivor Bolton

Label:	Farao Classics
Medium:	3 SACD/CD (Hybrid)
Aufnahmedatum:	07/2005
Aufnahmetechnik:	DDD
Veröffentlichung:	19.09.2007
Bestellnummer:	S 108080
Spielzeit:	3:13:35

Bestell-Link:
<http://www.cdsamgoethehaus.de>